



Konzeptpapier Arbeitskreise und Vorstand

3. April 2017



Inhaltsverzeichnis

1	Nutzgarten	4
1.1	<i>Leitung des Arbeitskreises</i>	4
1.2	<i>Mitglieder und Leitungen Arbeitsbereiche innerhalb des AK</i>	4
1.3	<i>Beanspruchte Fläche</i>	4
1.4	<i>Zweck</i>	5
1.5	<i>Geplante Ausgaben</i>	6
1.6	<i>Geplante Einnahmen</i>	6
2	Garten	7
2.1	<i>Leitung des Arbeitskreises</i>	7
2.2	<i>Mitglieder und Leitungen Arbeitsbereiche innerhalb des AK</i>	7
2.3	<i>Beanspruchte Fläche</i>	7
2.4	<i>Zweck</i>	7
2.4.1	Biodiversität	7
2.4.2	Getreidefeld	7
2.4.3	Versuchspflanzung Wildblumen	8
2.4.4	Neophyten	8
2.4.5	Gebäude und Gelädepflege	8
2.4.6	Gemeinschaftsplatz	8
2.4.7	Projekt Lehmofen	9
2.5	<i>Geplante Ausgaben</i>	9
2.6	<i>Geplante Einnahmen</i>	9
2.7	<i>Bemerkungen</i>	9
3	Beeren und Reben	10
3.1	<i>Leitung des Arbeitskreises</i>	10
3.2	<i>Mitglieder</i>	10
3.3	<i>Beanspruchte Fläche</i>	10
3.4	<i>Zweck</i>	11
3.5	<i>Geplante Ausgaben</i>	11
3.6	<i>Geplante Einnahmen</i>	11
3.7	<i>Bemerkungen</i>	11
4	Blumen	13
4.1	<i>Schnittblumen</i>	13
4.1.1	Leitung Arbeitsbereich	13
4.1.2	Beanspruchte Fläche	13
4.1.3	Zweck	13
4.1.4	Geplante Ausgaben	13
4.1.5	Geplante Einnahmen	13
4.2	<i>Black Box</i>	14
4.2.1	Leitung Arbeitsbereich	14
4.2.2	Beanspruchte Fläche	14
4.2.3	Zweck	14
4.2.4	Geplante Ausgaben	14
4.2.5	Geplante Einnahmen	14
4.2.6	Bemerkungen	15



4.3	<i>Zaunblumen</i>	15
4.3.1	<i>Leitung Arbeitsbereich</i>	15
4.3.2	<i>Beanspruchte Fläche</i>	15
4.3.3	<i>Zweck</i>	15
4.3.4	<i>Geplante Ausgaben</i>	15
4.3.5	<i>Geplante Einnahmen</i>	15
4.3.6	<i>Bemerkungen</i>	16
5	Bestäuber	17
5.1	<i>Leitung des Arbeitskreises</i>	
5.2	<i>Mitglieder</i>	
5.3	<i>Beanspruchte Fläche</i>	17
5.4	<i>Zweck</i>	17
5.5	<i>Geplante Ausgaben</i>	17
5.6	<i>Geplante Einnahmen</i>	
5.7	<i>Bemerkung</i>	18
6	Hühner	19
6.1	<i>Leitung des Arbeitskreises</i>	
6.2	<i>Mitglieder und Leitung Arbeitsbereiche des AK</i>	19
6.3	<i>Beanspruchte Fläche</i>	19
6.4	<i>Zweck</i>	19
6.5	<i>Geplante Ausgaben</i>	19
6.6	<i>Geplante Einnahmen</i>	20
	Mischkonzepte	21
6.7	<i>Leitungen der Mischkonzepte</i>	21
6.8	<i>Beanspruchte Fläche</i>	21
6.9	<i>Zweck</i>	21
6.10	<i>Geplante Ausgaben</i>	21
6.11	<i>Geplante Einnahmen</i>	21



1 Nutzgarten

1.1 Leitung des Arbeitskreises

- Irmengard Saller

1.2 Mitglieder und Leitungen Arbeitsbereiche innerhalb des AK

Brigitte	Fillinger
Claudia	Cossalter
Clelia	Minotti
Elisabeth	Frei
Esther	Kuster
Gisela	Weise
Hanna	Portmann
Iris	Bürgin
Katayoun	Safi
Katherine	Meyer
Liselotte	Giesinger
Louis	Frölicher
Luise	Spahn
Nadja	Baldini
Natalie	Hutter
Ruth	Richenberger
Susanne	Fuchs
Waldtraud	Winkler
Susanna	Zopfi
Susanne	Koch
Livia	Haas
Klarissa	Siebenhühner

1.3 Beanspruchte Fläche

Der Arbeitskreis möchte folgende Fläche beanspruchen:

(orange markiert) Mischkulturfläche wie bisher, einschliesslich Kräuterbeet, Rhabarberfeld und neu bei uns ist der Hag auf der Gemüsesseite.

Tomatenhaus

Zwei Folientunnel

Platz im Büro für Administration, kühler Trockenraum für Saatgut und Kräuter. Das Lager nebenan ist ein Kühlraum für Brühen, Pflanzen und geerntetem Gemüse.



Beide Räume sind frei zugänglich und werden mehr oder weniger auch von anderen Ak benutzt.
Im offenen Anbau ist die «Gemüsespüle und offene «Küche», viel vom NG-Team benützt aber ebenso für alle zugänglich.
Unter Dach befindet sich noch das «Sommerwerkzeug», da der Weg ständig zum Werkzeughaus zu aufwändig ist.
Das Anzuchthaus wird von anderen AK nur nach Absprache mitbenutzt.
Die Pergola ist unser bevorzugter Pausenplatz, Sitzungsraum, Platz für Teamarbeit und Erholung, frei für alle.
Und die Kompostanlage wird vom NG-Team organisiert und betreut, von allen benutzt.

Mitbenutzt vom NG werden partiell auch das Werkzeughaus, das Folienhaus vor dem Anzuchthaus, die Gartenküche und die Werkstatt.

1.4 Zweck

Biologischer Gemüse- und Kräuteraanbau mit Achtung auf Biodiversität, Mischkultur und Fruchtfolge. Gedüngt wird mit eigenem Kompost und selbst hergestellten, pflanzlichen Jauchen und Brühen.

Von der AK-Leitung wird ein Anbauplan erstellt. In diesem werden soweit wie möglich (siehe oben) Wünsche der Nutzgärtner/innen berücksichtigt.

Da es sich bewährt hat, werden wieder einige der 28 Beete an Beet-Verantwortliche übergeben. Sieben Personen bearbeiten 8 Mischkultur-Gemüsebeete, zwei Beet-Helferinnen „springen“.

Die Verantwortung beschränkt sich nur auf die Pflege der Beete, was angebaut wird und wann geerntet, wird von der AK-Leitung mitbestimmt.

Die Ernte gehört nach den Gemüsetalerprinzipien allen.

Die AK-Leitung wird tatkräftig durch ein Team mit festgelegten Aufgaben unterstützt. (Administration, Giess-Gruppe, Infrastruktur, Preisfestlegung und Verkauf, etc.)

Auch in der kommenden Gartensaison wird das Gemüse erst über die erarbeiteten Gemüsetaler (grüne für Nutzgarten und rote für Gesamtgartenarbeiten) und den anwesenden Gärtner/innen angeboten (siehe ins Lager und die Anschrift an den Tafeln). Nur bei grossem Überschuss wird ein Rundmail alle Mitglieder informieren, und erst anschliessend die restliche Ernte nach draussen verkauft. (Rote Fabrik, GZ, und weitere Restaurants)

Im Frühjahr zum Gartenstart, sowie im Spätherbst zum Gartenabschluss werden wieder Aktionstage eingeplant und rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Dokumentation (Statistik) der geleisteten Arbeitsstunden (Gemüsetaler) und des bezogenen Gemüses wird weitergeführt, da dies unabdingbar ist für zukünftige Planungen und Zielsetzungen.



1.5 Geplante Ausgaben

Voraussichtlich um die	1500
Für Werkzeug, Saatgut, Erden, Infrastruktur usw.	

1.6 Geplante Einnahmen

Setzlingsmarkt	400
Gemüse und Blumen, Konfitüre Setzlinge, bar bezahlt	1600

1.7 Bemerkung

Auch dieses Jahr sind die Einnahmen nicht gut voraussehbar. In der Hoffnung auf ein gutes Gartenjahr wagen wir diese Summe zu benennen.



2 Garten

2.1 Leitung des Arbeitskreises

- Sereina Stauffer

2.2 Mitglieder und Leitungen Arbeitsbereiche innerhalb des AK

Carli	Cathomen	Mähen
Daniel	Savi	Versuchspflanzung Wildblumen
Dean	Strotz	
Dorothea	Bäbler	
Irmengard	Saller	
Katayoun	Safi	
Melanie	Savi	Neophytenbekämpfung
Men-Duri	Gaudenz	Lehmofen
Michael	Honegger	Randbereiche und Getreidefeld
Miriam	Racca	
Nik	Ganter	
Peter	Heusser	Gebäude, Werkstatt
Raphael	Kugler	
René	Graf	Baumschnitt
Ruth	Richenberger	

2.3 Beanspruchte Fläche

Randbereiche und Wege
Versuchspflanzung Wildblumen
Extensive Wiesen
Bäume, Sträucher und Wildhecken (ausser entlang Zaun bei Beeren)
Wildbienen-Nisthilfen, Kleinstrukturen für Reptilien
Ablageplatz unter Kompost für Steine, Holz, Schnittgut
Getreidefeld
Stützmauer hinter Küche für Lehmofen
Schutzzone für Zauneidechsen gemäss Plan (überlappend mit AK Beeren); die Pflege dieser Bereich erfolgt nach Absprache oder gemeinsam
Werkstatt, Geräteschuppen
Mitbenutzung Tunnel zum Heutrocknen
Mitbenutzung Büro für Unterlagen, Saatgut

2.4 Zweck

Der gesamte Garten soll einer hohen Biodiversität sowie Spezialkulturen wie Getreide mit Ackerbegleitflora Raum bieten. Der sehr vielfältige Lebensraum für verschiedene Tierarten möchten wir erhalten und weiter aufwerten.



Die Arbeit von Katja Lehmann über die Schmetterlinge und die Glühwürmchenkartierung sowie zahlreiche eigene Beobachtungen haben letztes Jahr gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Den sehr seltenen Zauneidechsen möchten wir mehr Beachtung schenken und „Schutzzonen“ markieren, in denen mit besonderer Vorsicht gemäht wird.

2.4.1 Biodiversität

Der gesamte Garten soll einer hohen Biodiversität sowie Spezialkulturen wie Getreide mit Ackerbegleitflora Raum bieten. Der sehr vielfältige Lebensraum für verschiedene Tierarten möchten wir erhalten und weiter aufwerten. Die Arbeit von Katja Lehmann über die Schmetterlinge und die Glühwürmchenkartierung sowie zahlreiche eigene Beobachtungen haben letztes Jahr gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Den sehr seltenen Zauneidechsen möchten wir mehr Beachtung schenken und „Schutzzonen“ markieren, in denen mit besonderer Vorsicht gemäht wird. In Bereichen mit Überlappung zum Beerengarten sind wir mit dem AK Beeren in Kontakt und helfen mit bei der Pflege.

2.4.2 Getreidefeld

Das Getreide soll uns Stroh zum Flechten und Einstreu für die Hühner liefern. Die Buntbrache bietet vielen Schmetterlingen und anderen Insekten einen Lebensraum. In einem Streifen werden Spezialkulturen angebaut.

2.4.3 Versuchspflanzung Wildblumen

Letztes Jahr haben wir eine kleine zusätzliche Fläche angesät. Wir sind gespannt, ob etwas kommt und bleiben dran mit Jäten und Mähen.

2.4.4 Neophyten

Nächstes Jahr sollten wir unbedingt auch regelmässig das Kanadische Berufkraut anpacken, das sich in und um die "Blackbox" ausgeweitet hat. Achtung bei der Entsorgung: Blüten- oder Samenstände von Neophyten und der ganze Japanknöterich gehören in die KVA, nicht auf den Kompost und auch nicht in die Grünabfuhr (gemäss telefonischer Auskunft Bioabfallberatung der Stadt).

2.4.5 Gebäude und Geländepflege

Planung und Umsetzung von nötige Reparaturen und Unterhaltsarbeiten (Gemäss Liste Peter)

2.4.6 Gemeinschaftsplatz

Es soll ein gemütlicher Gemeinschaftsplatz entstehen, der als Treffpunkt dienen kann und zum Verbleiben einlädt.



2.4.7 Projekt Lehmofen

Planung und Bau eines Lehmofens (Aktionswochenende)

Brotbacken 1x im Monat

Pizza oder anderes nach Lust und Laune

Beteiligte (nicht abschliessend, weitere erwünscht)

Raffael Kugler

Carli Cathomen

Men-Duri Gaudenz

2.5 Geplante Ausgaben

Kies, Sand, Steine für Reptilienstruktur	200
2 Sensen (letztes Jahr nicht angeschafft)	200
Erneuerung Wildbienenhilfe	100
Saatgut für Buntbrache und Getreide	50
Lehmofen	
Schamottsteine	200
Lehm	100
Sand	50
Kies	50
Material Dach	100
Zwischentotal Lehmofen	500
Budget Gelände- und Gebäudepflege separat eingereicht (Peter)	
Total	1050

2.6 Geplante Einnahmen

Kosten für Reptilienstruktur ev. durch GrünStadt bezahlt	200
--	-----

2.7 Bemerkungen

Kosten für die Gebäude- und Infrastrukturpflege werden separat budgetiert.



3 Beeren und Reben

3.1 Leitung des Arbeitskreises

- Benedikt Kister

3.2 Mitglieder

Heiner	Hasler
Benedikt	Kister
Louise	Kister
Peter	Heusser
Dorothea	Bäbler
Katayoun	Safi
Jeannette	Boesch
Michael	Honegger

3.3 Beanspruchte Fläche

Im unteren Teil:

Die im letzten Jahr vorgenommenen Pflanz- und Pflegearbeiten werden fortgesetzt.

Die Terrassierungsarbeiten werden abgeschlossen.

Fläche hinter dem Geräteschopf:

Die Fläche ist vor allem mit Cassis-Beeren bestockt. Sie ist im jetzigen Zustand stark verwildert. Sie muss grundlegend saniert werden. In der Vegetationsperiode 2017 soll nach der Tiefensäuberung des Bodens eine Gründüngung eingesät werden. Bestehende Beerensträucher werden nach Möglichkeit gepflegt. Für die Vegetationsperiode 2018 ist eine Neupflanzung vorgesehen. Ergänzung mit Himbeeren und Stachelbeeren.

Halde über dem Beerengarten:

Der Schattenwurf aus dem verwilderten Bestand beeinträchtigt das Wachstum der Beerenstauden und das Reifen der Beeren. In Absprache mit dem AK Nutzgarten sind die entsprechenden Pflegearbeiten (noch im Winter) vorzunehmen.

Die Reben gedeihen insgesamt gut. Wenige Stöcke sind eventuell zu ersetzen.

Die Rebzeile unterhalb des Nutzgartens leidet unter dem Schattenwurf der Hecke besonders im hinteren Teil. Die Hecke soll entsprechend gepflegt werden.



3.4 Zweck

Der AK Beerengarten konstituiert sich als autonomer Arbeitskreis. Dieser ist verantwortlich für die Pflege der gesamten umschriebenen Fläche. Der Einsatz der technischen Mittel liegt in der Verantwortung des Arbeitskreises.

3.5 Geplante Ausgaben

Materialien für Terrassierung	300
Reperatur Spaliere	100
Ersetzen Beerenstauden	100
Ergänzung Hecke	0
Total	400

3.6 Geplante Einnahmen

Eventuell Verkauf von Beeren	unbestimmt

3.7 Bemerkung

Die Bestrebungen galten im letzten Jahr dem Ziel, einen autonomen AK Beerengarten mit den entsprechenden Nutzflächen aufzubauen.
(Man vergleiche dazu den Entwurf zu einem Grundrissplan von Luise.)

Im Frühjahr soll eine Neukonstituierung des AK Beerengarten stattfinden.
Dabei wird das von Benedikt, Luise und Heiner erarbeitete Projekt vorgestellt.

Die Pflege erfolgt gemäss Beratung von Martin Frei, Pro-Specie-Rara Beerengarten/Riehen.

Die Gruppe macht sich mit dem Anliegen von ProSpecieRara vertraut und gibt das Anliegen weiter.

Gerne möchten wir Wildrosen züchten. Gesucht ist eine Person, welche sich des Anliegens annimmt.

Schutzzone Zauneidechsen

In den im Rahmen des Worlcafes vereinbarten Bereichen entlang des Weges soll eine Schutzzone für Zauneidechsen gelten, in den markierten Bereichen soll auf den Einsatz des Fadenmähers verzichtet werden.



Der handwerkliche Mehraufwand wird durch den AK Beeren und Reben nicht allein zu leisten sein, es wird in Gegenseitiger Abstimmung um Mithilfe durch den AK Garten gebeten werden.

Falls sich durch fehlende Kapazität ein Zustand des Verwilderns einzustellen droht, kann unter Vorsicht mit schnellen Massnahmen reagiert werden.



4 Blumen

4.1 Schnittblumen

4.1.1 Leitung Arbeitsbereich

- Nadine Kofmehl (Co-Leitung)
- Christine Odermatt (Co-Leitung)

4.1.2 Beanspruchte Fläche

Der Arbeitskreis möchte folgende Fläche beanspruchen:

- Schnittblumenfeld

4.1.3 Zweck

Wir haben den Gartenbereich im Herbst 2015 zum Teil neu bepflanzt. Ziel ist es, dass die Stauden gut anwachsen und an Volumen zulegen. Wir haben auch noch freie Flächen und möchten diese nach und nach mit Stauden füllen. Es soll eine vielfältige, attraktive Bepflanzung mit Schnittblumen werden. Die uns verschiedene Arten von Sträussen ermöglichen.

4.1.4 Geplante Ausgaben

keine	
-------	--

4.1.5 Geplante Einnahmen

Je nach Nachfrage und Märkten (Schätzung schwierig)	
---	--

4.2 Black Box

4.2.1 Leitung Arbeitsbereich

- Sophia Carstensen (Co-Leitung)
- Evelyn Quarz (Co-Leitung)

4.2.2 Beanspruchte Fläche

Der Arbeitskreis möchte folgende Fläche beanspruchen:

- Bauerngarten zwischen Verkaufsstand und Einfahrt (etwa 180m²)



4.2.3 Zweck

Der Blackbox Garten ist ein artenreicher und dynamischer Blumengarten mit sich selbst versamenden Pflanzen. Dieser Bereich des Grenzsteig Gartens in unmittelbarer Nähe zur Kilchbergstrasse wird als bunter Schaugarten am Eingangsbereich verstanden. Der Erhalt der Blüten und somit der Samenstände gehört zum Funktionsprinzip des Blackbox Gartens. Die Blütenstände werden erst im Frühjahr zurückgeschnitten und bleiben in der kalten Jahreszeit als Winterschmuck erhalten. Die dort wachsenden Pflanzen sind deshalb nicht für den Ertrag gedacht.

Nebenbei sollen die Blüten im Blackbox Garten auch den Bienen eine Futterweide sein. Der Blackbox Garten braucht Zeit um sich zu etablieren und ist ein langfristiges Gartenprojekt.

Natürliche Prozesse werden genutzt um einen dynamischen und artenreichen Blumengarten zu gestalten. Es gibt bei diesem Prinzip keinen klassischen Bepflanzungsplan. Statt dass man Pflanzen gezielt anordnet, werden für den Standort geeignete Arten in Form von Samen und nur wenigen Initialpflanzen in den Garten eingebracht. Dafür eignen sich kurz- und langlebige Stauden, sowie ein- und zweijährige Pflanzen, die sich leicht von selber aussäen.

Das spannende an diesem Prinzip ist, dass es kein festes Bild für den Garten gibt das erreicht oder erhalten werden muss. Es ist Gestalten mit der Eigenart der Pflanzen. Diese suchen sich entsprechend der vorhandenen Gegebenheiten den geeigneten Platz an dem sie wachsen können.

Kontinuierliches Beobachten und umsichtiges Eingreifen sind die wesentlichen Tätigkeiten des Gärtners. Man greift steuernd mit Einzelentnahmen oder Bestandsreduktionen in den Ausbreitungsprozess der Pflanzen ein. Beim Blackbox Gardening entstehen zufällige und überraschende Artenkombinationen, die den Garten besonders lebendig wirken lassen.

Dieses Jahr soll der zweite Teil der später (2015) zum Bereich Blackbox dazu gekommen ist weiter bepflanzt werden.

Nachpflanzen und Teilen von Stauden

Zwiebelpflanzung im Herbst

Anlegen eines kleinen Sitzplatzes (z.B. runde Kiesfläche) in der Mitte des Gartens,

so dass man die Pflanzung von dort aus geniessen kann.

4.2.4 Geplante Ausgaben

Stauden und Zwiebelpflanzen	200
Kies für Sitzplatz	200
Total	400

4.2.5 Geplante Einnahmen

Verkauf von Saat im Herbst- evtl. Verkauf von einzelnen Pflanzen (Stauden die sich stark ausgebreitet	?
--	---



haben, könnten geteilt werden und dem Verkauf dienen)	
- evtl. Verkauf von Setzlingen wie 2016	?

4.2.6 Bemerkungen

Organisation von Aktionstagen im Frühjahr und im Herbst um die Verbreitung unerwünschter Unkräuter besser steuern zu können.

4.3 Zaunblumen

4.3.1 Leitung Arbeitsbereich

- Andrea Ferch

4.3.2 Beanspruchte Fläche

Die bereits genutzte Fläche zwischen Gartenzaun, Blackbox und Verkaufsstand. Der schmale Streifen am Gartenzaun entlang auf der Nutzgartenseite wurde zum Jahresende aus Zeitgründen zurückgegeben.

4.3.3 Zweck

Aufgrund einer Pilzerkrankung müssen laut Entscheidung der Grünstadt Zürich die beiden Quittenbäume oben am Gartenzaun gefällt werden. Die Fällarbeiten werden nicht von der Grünstadt durchgeführt, sondern müssen von den Grenzsteiggärtnern übernommen werden. Die Fällarbeiten werden im Februar oder März durchgeführt. Ein entsprechender Termin ist zu koordinieren.

Die beim Fällen entstanden Schäden an der Bepflanzung sollen anschliessend und im Lauf des Jahres 2017 durch die Pflanzung weiterer Blumenstauden behoben werden. Die sich noch auf der Nutzgartenseite befindlichen Blumenstauden (mit roten Wollfäden markiert) sollen dafür eingesetzt werden.

Ansonsten wird das im Jahr 2014 vorgestellte Konzept „Gruss über den Gartenzaun“ stetig weiter umgesetzt, sowohl durch das Pflanzen von Blumenstauden und Blumenzwiebeln, als auch die Aussaat einjähriger Blumenpflanzen.

4.3.4 Geplante Ausgaben

Die Kosten für Pflanzen und Zwiebeln werden von Andrea Ferch privat übernommen.	0
Anschaffung einer manuellen Heckenschere zur Pflege der Hecke/Heckennische am Gartenzaun wäre sehr wünschenswert und hilfreich.	80-100



4.3.5 Geplante Einnahmen

keine	
-------	--

4.3.6 Bemerkungen

Der Arbeitskreis Blumen (Gartenzaun) besteht derzeit leider nur aus einer Person. Die Unterstützung durch weitere Grenzsteiggärtner wäre sehr erwünscht. Ein entsprechender Aufruf könnte vielleicht in der MV platziert werden.



5 Bestäuber

5.1 Leitung des Arbeitskreises

- Dean Strotz

5.2 Mitglieder

Dorothea Bäßler
Michael Honegger
Raphael Kugler
Mathias Niedermaier
Patricia Kaufmann
Franz Deuringer

5.3 Beanspruchte Fläche

Der Arbeitskreis möchte folgende Fläche beanspruchen:

Das eingezeichnete Bienenhaus, Standort des Korbes (wie bisher)

Hinter die Werkstatt unterhalb des Teiches

Wildbienenbestände bei Tunnel und Kompost (ev. Reparaturen vornehmen,
Ergänzungen: Rene Graf)

5.4 Zweck

Bestäubung im Garten unterstützen, Teilnahme/Initiation von/an Rundgängen
im Garten und Führungen.

5.5 Geplante Ausgaben

Thymovar	64
Futter (kann je nach Jahr und Tracht sehr stark variieren) 54Kg	100
Imkertabak 1Kg	15
Verschiedenes	100
Total	279

5.6 Geplante Einnahmen

Führungen	?
-----------	---

5.7 Bemerkungen

Eventuell wird Patricia zusammen mit jemandem aus der Gruppe ein Zandervolk aufbauen am Grenzsteig. Es ist aber noch unklar ob sich die Gruppenmitglieder hierzu organisieren können. Die nötige Grundlage ist geschaffen, aber ich will nichts erzwingen und überlasse den Mitgliedern diese Entscheidungen. Der Beobachtungs-kasten wird nicht fertiggestellt solange die Mitglieder der Gruppe



nicht aktives Interesse an dieser Arbeit verkünden und sie mittragen. Aus Zeitgründen werde ich einfach den Korb mit Bienen betreuen und aktiv erhalten.



6 Hühner

6.1 Leitung des Arbeitskreises

- Katayoun Safi

6.2 Mitglieder

Karin	Bründler
Silvana	Peterelli
Mirjam	Racca
Sereina	Stauffer
Silvia	Ott
Men-Duri	Gaudenz
Carli	Cathomen
Shahrooz	Manavi

6.3 Beanspruchte Fläche

Hühnerstall für Hühnerhaltung

Weidefläche Richtung Getreidefeld ca. 65m² für Hühnerhaltung (eingezäunt)

Weidefläche unter Kirschenbaum ca. 65m² für Hühnerhaltung (mobiles Netz)

Lagerraummitbenützung für Futter- und Utensilienlagerung (Fläche links an der Wand hinter der Lagerraumtüre)

Büromitbenützung für Ordner, Bücher, Datumsstempel, Buchführung

Werkstattmitbenützung für Lagerung Zaunmaterial für allfällige Reparaturen etc.

6.4 Zweck

Die Hühner werden im Garten am Grenzsteig als Nutztiere gehalten, ohne kommerzielle Absichten. Die Hühner werden gemeinschaftlich durch Jung und Alt aus dem Quartier gepflegt und betreut. Das Wohl der Hühner steht dabei an oberster Stelle. Die Hühner werden nach Bio und KAG Richtlinien artgerecht gehalten. Es wird sichergestellt, dass die Koexistenz im Garten mit den anderen Arbeitskreisen harmonisch verläuft. Futterabfälle wie Salatblätter, Obst und weitere Grünabfälle, getrocknete Brennnessel und Getreidekörner, wie Strohreste für die Einstreu, werden aus dem Garten entnommen.

6.5 Geplante Ausgaben

Mitgliedschaften, Veterinäramt	100
Material Kükenaufzucht	100
Futter	200
Terrain, Holz schnitzel, Sand, Beerenbüsche	200
Tierpflege allgemein	100
Unvorhergesehenes	100
Total	800



6.6 Geplante Einnahmen

keine	
-------	--



Mischkonzepte

6.7 Leitungen der Mischkonzepte

- Franz Deuringer
- Heiner Hasler

6.8 Beanspruchte Fläche

- Mischgärten
- Kräutergarten unterhalb der Küche

6.9 Zweck

Platz für kurzfristige Testprojekte, die biologisch bewirtschaftet und grundsätzlich der Idee der Biodiversität verschrieben sind.

6.10 Geplante Ausgaben

keine	
-------	--

6.11 Geplante Einnahmen

keine	
-------	--